

# Im Himmelmannpark leuchten 3120 LEDs

Förderverein Kulturzentrum setzt energiesparendes Glanzlicht im Advent

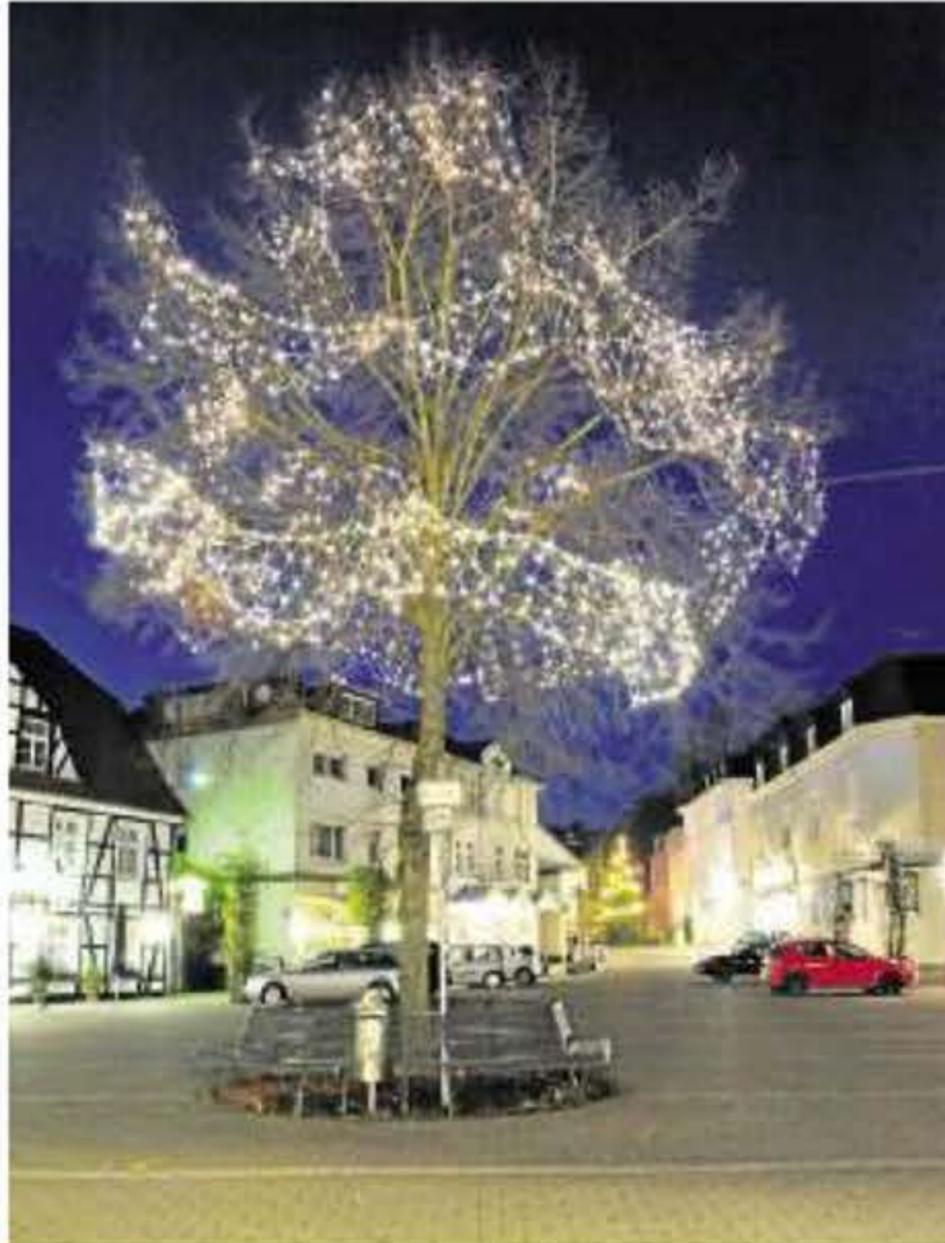
Von Jennifer Freyth

**Fröndenberg. Der Förderverein Kulturzentrum hat das Kettenschmiedemuseum und die Kulturschmiede pünktlich zum ersten Advent ins rechte Licht gerückt. 3120 LEDs beleuchten die beiden Gebäude im Himmelmannpark.**

Die Idee dazu gab es schon länger – in diesem Jahr konnte sie nun endlich verwirklicht werden. Auf einer Länge von 234 Metern reiht sich ein Lämpchen ans andere. Insgesamt 3120 Leuchten bringen das Kettenschmiede-Museum und die Kulturschmiede sowie fünf Bäume neben diesen Gebäuden allabendlich bis Weihnachten zum Strahlen.

Entlang der Gebäudetraufen und dem Museumsgiebel haben mit Hausmeister Detlef Wiechen und Elektriker Klaus Hohmann zwei Fördervereinsmitglieder in den vergangenen Tagen Hand angelegt und die technischen Voraussetzungen geschaffen, um den Parkbesuchern dieses Lichtspektakel in der Adventszeit bieten zu können.

Im einzelnen haben sie am Museum 90 Meter Lichterketten mit 1200 LEDs angebracht, an der Kulturschmiede 72 Meter Lichterketten mit 960 LEDs angebracht. Noch einmal genau



Auf dem Marktplatz ist der Baum wieder beleuchtet. Die Stadt hat eine Tanne aufgestellt.

so viele Lichter auf gleicher Länge hängen in den Bäumen. 25 Stunden lang waren Detlef Wiechen und Klaus Hohmann für die Lichtaktion im Einsatz.

Hohe Stromkosten braucht der Förderverein angesichts dieses Lichtermeers im Himmelmannpark aber nicht zu

befürchten – alle 3120 LEDs haben lediglich einen Gesamtverbrauch von 52 Watt pro Stunde – also in etwa so wenig, wie eine haushaltsübliche Glühlampe.

Obendrein spart der Verein an anderer Stelle. Denn der Giebelstrahler wurde für die Weihnachtszeit abgeschaltet.

Das spart immerhin zehn Watt. „Bis vor sechs Wochen war hier noch ein Strahler mit 500 Watt Verbrauch installiert“, berichtet Muczka, dass dieser durch einen energiesparenden und helleren Strahler mit 10-Watt-LEDs ersetzt wurde. „Die Investition von 130 Euro werden wir schnell wieder rausgeholt haben“, freut sich Muczka.

Die Lichterketten rund um Museum, Schmiede und in den Bäumen hat sich der Förderverein 300 Euro kosten lassen. „Die einmalige Investition von ist dem Verein zwar nicht leicht gefallen, aber wir wollten uns einerseits bei allen Besuchern des Museums und den Gästen der Kulturschmiede im zu Ende gehenden Jahr für ihr Interesse an unserer Arbeit und ihre Treue bedanken“, sagt Muczka.

Doch der Förderverein hat auch einen Hintergedanken: „Wir wollen potenziellen Nachahmern in der Stadt zeigen, was mit relativ geringen Mitteln möglich ist“, so Muczka. Er würde es begrüßen, wenn möglichst viele Privatleute, Geschäftsinhaber und Verantwortliche in öffentlichen Gebäuden insbesondere in der, wie er sagt, „ziemlich dunklen Innenstadt“ es dem Förderverein Kulturzentrum gleichtun und „ein bisschen mehr abendliche vorweihnachtliche Lichter-Stimmung verbreiten würden.“

Derweil will der Förderverein sich auf seinen in diesem Jahr geschaffenen Lichtblick nicht ausruhen. „Wir vom Förderverein werden uns auf jeden Fall weiter engagieren“, sagt Muczka und verrät schon erste Pläne für die Weihnachtszeit 2015: „Vielleicht werden wir dann zum Beispiel die markanten Giebel der Forumsmauern lichttechnisch attraktivieren; aber auch andere Ideen sind da“, sagt er, will aber noch nicht zu viel verraten.

## Baum leuchtet zum dritten Mal

Alleestraße Höhepunkt der wenig beleuchteten Innenstadt

Die stimmungsvolle Beleuchtung im Himmelmannpark ist in der Weihnachtszeit eines von wenigen Glanzlichtern in der Fröndberger Innenstadt.

Die Alleestraße ist mit der beleuchteten Dekoration über der Fahrbahn in diesem Jahr einmal mehr ein Hingucker. Trotz der vielen Leerstände bemühen sich die Einzelhändler um weihnachtliche Stimmung, indem sie vor allem beleuchtete Girlanden über die Schaufenster ihrer Ladenlokale gehängt haben.

nachtliche Stimmung, indem sie vor allem beleuchtete Girlanden über die Schaufenster ihrer Ladenlokale gehängt haben.

Rund um den Marktplatz ist es indes verhältnismäßig dunkel. Die Stadt hat am Rundbogen zur Alleestraße zwar eine große beleuchtete Tanne aufgestellt. Und auch der Baum mit der Rundbank im Herzen der guten Stube

ist seit gestern wieder beleuchtet – dem Engagement von sieben Fröndberger Geschäftsleuten sei Dank. Sie hatten 2012 die leuchtende Idee und schafften damals Lichterketten mit insgesamt mehr als 3000 LEDs an – sehr zur Freude der Bürger, die in der Fröndberger City ansonsten vielerorts im Dunkeln stehen.